

KLANGFELDER 6
simultan

für 2 Klaviere und variables Kammerorchester

H. Johannes Wallmann

© 2015

**der Schöpfer
Mensch
entfalte bewahre verknüpfe
die Werke
der Bewegung**

S A T O R
A R E P O
T E N E T
O P E R A
R O T A S

KLANGFELDER 6 - simultan

„KLANGFELDER 6 – simultan“ besteht aus „KLANGFELDER 5“ für 2 Klavier sowie einer simultanen Aufführung von „Variationen 2 - aus leisen Gärten der Wildnis“ durch ein variables Kammerorchester.

Das Kammerorchester kann variabel mit bis zu 16 Instrumentalisten besetzt werden. Und zwar so, dass der Kammerorchester-Part im äußersten pianissimo zu realisieren ist.

Klavier 1 ist vor dem Publikum, Klavier 2 hinter dem Publikum zu positionieren, die Instrumentalisten des Kammerorchesters symmetrisch im Raum um das Publikum zu verteilen.

Da es nicht ratsam ist, die *gesamte* Klavierkomposition durch das Kammerorchester begleiten zu lassen, sollte der Part des Kammerorchesters in verschiedene Phasen unterteilt werden. Die unterschiedlichen Fermaten im Klavierpart bieten zahlreiche Möglichkeiten, den extrem leisen Part des Kammerorchesters hörbar werden zu lassen. Die Fermaten können dazu nach einer inneren musikalischen Logik ausgedehnt werden. Während der sehr schnellen – quasi atemlosen – Phasen der Klavierkomposition sollte das Kammerorchester i.d.R. pausieren.

Die Kadenz sind stets von den beiden Klavieren und dem Kammerorchester gemeinsam auszuführen. Die beiden Klaviere sollten die Kadenz überwiegend in den „Eingeweiden“ ausführen, wobei sie elektronisch verstärkt bzw. bearbeitet werden können.

VARIATIONEN 2 – aus leisen Gärten der Wildnis für variables Ensemble

Diese Alea-Musik für variables Ensemble, die im Publikumsraum aufgeführt wird, bezieht sich auf die alte SATOR-AREPO-Formel.

Wallmanns Deutung dieser Formel (nebenstehend) geht u.a. auf Erkenntnisse der Chaostheorie zurück, nach denen alle Erscheinungen des Seins als dynamische Prozesse zu betrachten sind (wenn sie auch in z.T. extrem unterschiedlichen Tempi verlaufen). So beruht die nonlineare Komposition von „Variationen 2“ auf der Verknüpfung und Entfaltung von 16 unterschiedlichen musikalischen Elementen. Diese befinden sich in 25 Feldern, denen Dauern und Tonhöhen zugeordnet sind. Einerseits werden aus jedem einzelnen der Elemente durch das Zusammenwirken der Musiker ausgedehnte – quasi monochrome - Klangorganismen gebildet, andererseits entstehen "Gärten der Wildnis", wenn unterschiedliche Elemente gleichzeitig erklingen und im genau aufeinander bezogenen Spiel der Musiker miteinander verknüpft werden. Auf das Wechselspiel zwischen diesem einerseits und andererseits kommt es bei diesem Spiel, das im äußersten Pianissimo ausgeführt wird, an. Es geht dabei um das Ziel, die nonlineare Logik des Spiels in eine feldartige lineare musikalische Logik umzusetzen und dabei zu versuchen, der genannten Deutung der SATOR-AREPO-Formel gerecht zu werden.

